



Aus ihrer Praxis am Sandkamp

Tipp des Monats

Antibiotikamonitoring / Hintergrund und Auswirkungen

Seit dem 1.1.2023 werden alle antibiotischen Behandlungen ,neben der Mast auch im Zuchtbereich , in ein staatliches Register eingetragen . Anders gesagt sind nun auch die Behandlungen an den weiblichen Tieren meldepflichtig .

Das oberste Ziel lautet :Reduktion der antibiotischen Wirkstoffe in der Behandlung von Tieren.

Begonnen wurde mit den landwirtschaftlichen Nutztieren , zukünftig sind alle Tierbehandlungen

(auch Pferd , Hund ,Katze etc) meldepflichtig .

Nachdem die Meldungen im Jahr 2023 eher schleppend anliefen scheint sich ab 2024 die antibiotische Meldung korrekt zu gestalten. Gründe für diese Meldungsverzögerung sind sicher vielschichtig , bspw war Anfang 2023 die HIT Datenbank noch gar nicht startklar und viele Praxen haben in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Software Anbietern bis in den Herbst 2023 benötigt , eine elegante in den Arbeitsalltag zu integrierende Lösung für den Datenübertrag zu organisieren . Die aktuellen Aussagen dürften daher mit etwas Vorsicht zu interpretieren sein.

Dennoch erhalten viele Landwirte derzeit eine Aufforderung zur Erstellung eines sogenannten Maßnahmenplanes .

Wie ist damit umzugehen ?

Dieser Maßnahmenplan kann auch in elektronischer Form als ein PDF Dokument in Form des sogenannten **„Maßnahmenplan online“** erstellt werden .

Bitte nutzen Sie diese Form ,um das gemeinsame Erstellen mit der Tierarztpraxis deutlich zu erleichtern.

Ziel ist ,wie schon beschrieben ,die Reduktion der antibiotischen Behandlungen .

Die größten Einsparpotentiale befinden sich in der Eutergesundheit der Milchkuh . Zirka 80 % aller Antibiotika werden in der Mastitistherapie benutzt .

Um die Einsparung umzusetzen , ist es wichtig den Begriff „Therapiehäufigkeit“ zu verstehen .

Beeinflussende Faktoren sind : - Anzahl behandelter Tiere
- Behandlungstage
- Wirkstoff und Präparateauswahl

Welche Möglichkeiten zur Reduktion des Antibiotika Einsatzes bestehen ?

- Einsatz von Monopräparaten (2 Wirkstoffe verdoppeln die Zahl !)
- Selektives Trockenstellen und Zitzenversiegeln
- Selektive Mastitistherapie (Diagnostik im Milchlabor mittels Milchprobe , nur Behandlung von therapiewürdigen Tieren)
- Jeder klinische Mastitisfall sollte mikrobiologisch abgeklärt werden.



- Impfprogramme - Einsatz von kommerziellen und bestandsspezifischen Impfstoffen (zB Chlostridien , Mastitis Erreger , Atemwegserreger)